

## Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 160,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 250,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 310,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: [www.difu.de/agb](http://www.difu.de/agb)

## Seminarleitung

→ Jessica Schneider, Difu, Berlin

## Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Anja Kleppek, Tel. +49 30 39001-243, [fortbildung@difu.de](mailto:fortbildung@difu.de)

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel – Ihre Onlineanmeldung unter <https://difu.de/node/12012>**



## Darum geht's...

Die Difu-Praxisreihe „Auf dem Weg zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe: Von innovativen Projekten lernen“ versteht sich als Zusatzmodul zu den Veranstaltungen des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis - Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten“. In den bisherigen 6 Expertengesprächen des Dialogforums zur Umsetzung und Gestaltung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe wurden zu unterschiedlichen Themenkomplexen (<https://jugendhilfe-inklusive.de/expertengespraech>) hiermit verbundene Fragestellungen anhand von Praxisbeispielen, in Fallwerkstätten und/oder im Plenum erörtert. Das Kennenlernen von Modellprojekten, kommunalen Konzepten u.ä. hat sich für die kommunale Jugendhilfepraxis als sehr gewinnbringend herausgestellt. Aus dem Wunsch der Praktiker/innen, verschiedene Praxisbeispiele in ihrer ganzen Komplexität kennenzulernen und tiefergehend erörtern zu können, ist das Konzept für die Praxisreihe erwachsen.

Als Auftakt soll am 10. Oktober 2018 das Modellprojekt „Konzepte für Kinder“ inklusive der Ergebnisse der begleitenden Evaluation vorgestellt werden. Im Mittelpunkt des Projektes stehen Kinder in psychosozial belastenden Lebenssituationen. Um deren Entwicklung bestmöglich zu fördern, haben sich Akteure aus unterschiedlichen Berufsfeldern und Institutionen verständigt und gemeinsame Hilfenkonzepte für die betroffenen Kinder entworfen. Wichtige Erfahrungen, Erkenntnisse und offene Fragen wollen Britta Discher, Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke und Jun. Prof. Dr. Martin Wazlawik (angefragt) gern gemeinsam mit Ihnen diskutieren und Ihnen für Ihre eigene Praxis vor Ort wichtige Anregungen und Impulse geben.

## Zielgruppen

→ Difu-Praxisreihe für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, Eingliederungshilfe und des Gesundheitswesens

## Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15, (Eingang 14-15) 10969 Berlin

## Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH  
[www.difu.de](http://www.difu.de)

# Konzepte für Kinder

Interdisziplinäre Hilfeplanung zum Wohl  
des Kindes

10. Oktober 2018  
Berlin

# Mittwoch 10. Oktober 2018

## 11.00 Begrüßung und Einführung

→ Jessica Schneider, Difu, Berlin

## Interdisziplinäre Hilfeplanung durch Fallverständnis

### 11.15 Vom Kind aus gedacht - Zusammen gemacht!

Vorstellung des Modellprojektes „Konzepte für Kinder“

→ Britta Discher, Projektleiterin, „Konzepte für Kinder“, Sozialpädiatrisches Zentrum und kinderneurologische Fachklinik im Lebenszentrum Königsborn, Unna

Vorstellung der Ergebnisse der begleitenden Evaluation

→ Jun. Prof. Dr. Martin Wazlawik, Westfälische Wilhelms-Universität (WWU), Münster

### Interaktiv: Nachfragen und Diskussion von Erfahrungswerten

Anhand der gesammelten Erfahrungswerte können u.a. folgende Fragestellungen tiefergehend erörtert und mit Ihrer Praxis vor Ort abgeglichen werden:

- Mit welchen Instrumenten können Bedarfsermittlung und Hilfeplanung interdisziplinär gestaltet werden? Wie kann die ICF mit der sozialpädagogischen Diagnostik verbunden werden? Wie finden wir eine gemeinsame Austauschebene? Wie finden wir eine gemeinsame Sprache, um im Rahmen einer interdisziplinären Fallkonferenz den Bedarf und angemessene Hilfen ermitteln zu können?
- Welche Rahmenbedingungen und Instrumente braucht es, um unterschiedliche Akteure an einen Tisch zu bringen (z.B. Strukturveränderungen, Personalschlüssel, Haltungsfragen, berufliches Selbstverständnis, Kostenträgerschaft, Räume und Zeit)?
- Wie können verschiedene Kostenträger an einen Tisch geholt werden? Darf die Kostenträgerschaft die Hilfebeziehung belasten? Wie kann man damit insbesondere bei dem Thema der schwerst-mehrfachbehinderten Kinder umgehen?
- Wie kann das berufliche Selbstverständnis der beteiligten Akteure sowie deren Haltung entsprechend berücksichtigt werden?

### 13.00 Mittagspause

## Vernachlässigte Kinder zwischen den Systemen

### 14.00 Vom Kind aus gedacht!? Gemeinsame Reflexion der interdisziplinären Hilfeplanung

Vorstellung von Fallvignetten aus dem Modellprojekt

„Konzepte für Kinder“

→ Britta Discher, Projektleiterin, „Konzepte für Kinder“, Sozialpädiatrisches Zentrum und kinderneurologische Fachklinik im Lebenszentrum Königsborn, Unna

Fallvignette: David

Fallvignette: Lea

Folgende Fragen können bei der Reflexion berücksichtigt werden:

- Haben wir bei unseren Entscheidungen und Handlungen stets das Wohl des Kindes im Blick?
- Welche Entscheidungen und Handlungen unterstützen und fördern die Entwicklung des Kindes?
- Werden unsere Entscheidungen und Handlungen der Situation des Kindes gerecht?
- Ermöglichen wir dem Kind eine alters- und entwicklungsgemäße Beteiligung an unseren Entscheidungen und in Bezug auf unser Handeln?
- Wie können wir sicherstellen, dass das Kind durch unser Handeln nicht Schaden nimmt?

### 15.30 Kaffeepause

## Impulse für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe

### 16.00 Fördernde und hinderliche rechtliche Rahmenbedingungen für das Modellprojekt „Konzepte für Kinder“

→ Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke, Beiratsmitglied, „Konzepte für Kinder“, Sozialpädiatrisches Zentrum und kinderneurologische Fachklinik im Lebenszentrum Königsborn, Unna

- Impulse für gesetzliche Änderungen zur Stärkung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe
- Impulse zur Veränderung der Bedarfsklärung in schwierigen Fällen

### 17.30 Ende der Veranstaltung

Die zweite Veranstaltung der Difu-Praxisreihe „Auf dem Weg zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe: Von innovativen Projekten lernen“ wird am 3. Dezember 2018 zum Thema „Die kleine Villa – Inobhutnahme, Betreuung und Perspektivplanung für kleine Kinder mit und ohne Behinderung und Krankheit“ stattfinden.

Weitere interessante Veranstaltungen des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis - Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten“ 2018

<https://jugendhilfe-inklusiv.de/>

### 27.-28. September 2018, Berlin

ICF - Die Sprache der Inklusion? (Arbeitstitel)  
(Expertengespräch)

### 22.-23. Oktober 2018, Berlin

Gewonnen, gekommen, geblieben. Was sind attraktive Arbeitsbedingungen für sozialpädagogische Fachkräfte im ASD?  
(Plattform für öffentlichen Erfahrungsaustausch)

### 26.-27. November 2018, Berlin

Ein neuer Anlauf zu einer Modernisierung des SGB VIII  
(Plattform für öffentlichen Erfahrungsaustausch)

### 12.-13. Dezember 2018, Berlin

Kinder- und Jugendhilfe und Schule: Verlässliche Kooperation und interdisziplinäre Fallverständnis sichern  
(Expertengespräch)